

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Nach dem III. Artickel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

188 Gebeth zum andern Hauptstück

sich bringen. Viel besser ist es / wenn ich
dein Leiden also gebrauche / daß ich mich dar-
über hier zeitlich und dort ewig zu erfreuen
habe / Amen.

Nach dem III. Artikel.

* Gebeth auf Pfingsten.

Almächtiger / ewiger Gott / barmherzi-
ger Vater / unsers einigen Herrn und
Herrlandes Jesu Christi / wir arme Kin-
derlein danken dir von ganzem Grund un-
sers Herzens / daß du auf dieses heillae
Pfingst-Fest / vom Himmel herab dich ge-
offenbahret / und den Heiligen Geist sicht-
barlich zu Jerusalem über die Apostel aus-
gegossen / und hiermit bezeuget hast / daß du
durch Krafft und Würckung des Heiligen
Geistes / durch das Predig-Ampt der Apo-
stel / und aller heilsamen reinen Lehrer / dir
aus dem verdämbten und verlohrenen mensch-
lichen Geschlechte / eine ewige Kirche und
Gemeine sammeln / unsere Herzen erleuch-
ten / bekehren / gläubig / heilig / und ewig see-
lig

*Aus Herzog Friedr. Wilhelms/rc. Gebeth-Buch

lig
nen
lein
ten
Je
un
lest
Za
gie
wif
He
nin
Er
laß
W
cher
und
vor
der
Ge
leit
alle
he
fen

lig machen wilt / dieselbigen auch durch dei-
nen Heiligen Geist regieren / daß sie dich al-
lein erkennen / ehren und preisen. Wir bi-
ten dich / lieber himmlischer Vater / durch
JESUM Christum / deinen einigen Sohn
unsern Heyland und Seeligmacher / du wol-
lest deinen Heiligen Geist / auch heutiges
Tages / und hinführo / in unsere Herzen aus-
gießen / diesselben rein schaffen / erneuren / ge-
wiß und beständig machen. Verwirff uns /
HERR / nicht von deinem Angesicht / und
nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns:
Tröste uns wieder mit deiner Hülffe / und
laß uns deinen freudigen Geist bey deinem
Wort / Waarheit / und allein seligmachen-
den Glauben beständig erhalten. Steure
und wehre auch allen Irrgeistern / so uns
von dir / deinem Wort und Waarheit / auf
der thörichten und verderbten Vermunfft
Gedanken / und des Satans Holtzwege ab-
leiten wollen. Regiere durch denselben Geist
alle Christliche Obrigkeiten / und insonder-
heit das ganze Hochlöbliche Haus zu Sach-
sen / bevorab unsern gnädigen Landes-Für-
sten

190 Gebeth zum andern Hauptstück

sten und Herrn / sammt Seiner Fürstlichen
 Gn. Christlichen Gemahlin/ und Fürstlichen
 Kindern / auch Hohen Anverwandten. Ver-
 leihe ihnen langes Leben / Gesundheit / fried-
 liche und glückliche Regierung : leite und
 führe auch durch deinen Gnaden-Geist al-
 ler Haus-Väter / Mütter / Kinder und Ge-
 finde Herzen / daß sie dich für Augen haben/
 in ihrem Veruff und Stande Gottseelig le-
 ben / in Gerechtigkeit und Heiligkeit / so dir
 gefällig ist / durch Hülffe und Beystand des
 Heiligen Geistes / ihr Lebenlang dir dienen:
 Und hilff uns allen mit einander durch dei-
 nen Geist / daß wir in deiner Erkänntnis/
 Glauben/ Furcht/ Liebe/ Keuschheit/ Reinig-
 keit/Müchterkeit/ Mäßigkeit und Waarheit
 zunehmen / und endlich das Ende unsers
 Glaubens / das ist / der Seelen Heyl und
 Seeligkeit erreichen und davon bringen/
 durch JESUM CHRISTUM / der mit dir
 und dem Heiligen Geiste lebet und herr-
 schet in alle Ewigkeit/
 Amen.

Ge

**Gebeth von dem Wort Gottes / und
dessen herrlichen Nutzen.**

Wie groß ist / **GOTT** / deine Güte /
daß du uns dein theures Wort gegeben
hast / welches viel köstlicher ist / denn alles
Gold / und andere fürtreffliche Dinge in die-
ser Welt / weil es solchen heilsamen Nutzen
bringer / dafür ich dich in Ewigkeit nicht
gnugsam rühmen und preisen kan. Denn
eben durch dasselbe hast du mich zu deinem
Gnaden-Reich / und also auch zur frölichen
Gemeinschaft und Genießung deiner geist-
lichen und himmlischen Güter / die du dar-
innen austheilest / beruffen / den seligma-
chenden Glauben in mir gewürcket / mich zu
deinem heilwärtigen Erkänntnis gebracht /
und dadurch zum lebendigen Glied-
maß der Christlichen Kirchen / und zu dei-
nem Gnaden-Kind und Erben des Himmel-
reichs gemacht. Ach stärke mich durch
dein Wort / daß ich zu aller Zeit solchem dei-
nem Göttlichen Beruff folge / und mich als
ein frommer gläubiger Christ / bis an mein
letztes Ende erweise.

Wie

192 Gebeth zum andern Hauptstück

Wie mag ich auch es gnugsam rühmen und loben / daß du mir durch dein heilwärtiges Wort die höchst-tröstliche Vergebung meiner Sünden verkündigest / und mich versichern thust / du woldest derselben nimmermehr gedencken ! laß mich solch Wort der Vergebung der Sünden mit willigem und begierigem Herzen annehmen / unstillen dadurch mein versehrtes und unruhiges Gewissen. O du GOTT alles Trostes / wenn du mich auch durch dein Wort in meinen geistlichen und leiblichen Nöthen / sonderlich / wenn mir um Trost sehr bang ist / kräftiglich tröstest / und mich vergewisserst / du sehest gleichwohl mein lieber Vater / ob du mich schon mit Creutz heimsuchest / du woldest mich zu rechter Zeit daraus erretten / und es mir zum besten gereichen lassen / so laß solchen Trost in meinem Herzen haften / meine betrübte Seele ergehen / und zur Gedult bewegen.

Gib auch deinem Wort Krafft / daß es in meine Seele dringe / und darinnen eine rechtschaffene Liebe gegen dich und meinen
Nech-

sten
ein
un
dein
dien
der
Bl
glan
de /
daß
Wo
süni
lige
Gla
den
mein
durch
der
viel
Allen
gen
däch
mir
dein

sten erwecke / und ich daher willig werde / mich
eines dir wolgefälligen Lebens zu befeßigen /
und dir und meinem Nächsten nach solchem
deinem geoffenbahrten Willen treulich zu
dienen. Und wenn ich von dem Teufel /
der Welt / und meinem eigenem Fleisch und
Blut gefährlich versuchet / und zum Un-
glauben und andern Sünden gereizet wer-
de / so verleihe mir Krafft und Vermögen /
daß ich das Schwerdt deines Göttlichen
Worts darwider gebrauche / und in solche
sündliche Versuchungen keines weges wil-
lige / und also eine gute Ritterschafft übe /
Glauben und gut Gewissen behalte / und
den Sieg davon bringe. Nächst endlich
mein letztes Stündlein herbey / so lehre mich
durch dein Gnadenreiches Wort / daß mir
der Tod keinen Schaden bringe / sondern
vielmehr zum ewigen Leben beförderlich sey.
Allen diesen herrlichen Nutzen deines heil-
igen Worts laß mich jederzeit in meinem Ge-
dächtnis haben / mich damit belustigen / und
mir festiglich einbilden / daß du selber durch
dein Wort mit mir redest / und mir dar-
durch

194 Gebeth zum andern Hauptstück

durch Heyl und Seeligkeit mittheilest / Amen.

Gebeth um den waaren seeligmachenden Glauben.

Gheiliger Geist / der du bist der Geist des Glaubens / erzeige mir doch diese große Güte und Gnade / und wircke durch dein gnadenreiches Wort den seeligmachenden Glauben in meinem Herzen / auf daß ich meine ganze Zuversicht und herzliches Vertrauen auf Christum / waaren Gott und Menschen / meinen einigen Heyland und Erlöser / setze / und mich der Gnade Gottes / und der Vergebung der Sünden / die er mir durch sein bitter Leiden und Sterben so theuer erworben / herzlich tröste / und durch ihn allein gerecht und seelig zu werden suche. Denn wenn ich solches seeligmachenden Glaubens mangeln sollte / würde ich die elendeste Creatur seyn / sintemal unmöglich ist / dir / meinem Gott / ohne Glauben gefallen / und zu dir / wie auch zu meinem himmlischen Vater / und meinen treuem Heylande Christo / in das ewige Himmelreich zu kommen /

men / sordern der Göttliche Zorn würde ewig
 über mir bleiben / und mich in die ünterste
 Hölle hinunter drücken. Ach was würde
 dir / mein himlischer Tröster / mit diesem mei-
 nem ewigen und erschrecklichen Untergang
 gedienet seyn? Darum begnade mich nicht
 allein mit der herrlichen Gabe des waaren
 Glaubens / sondern vermehre und stärke
 auch denselben von Tag zu Tag durch dein
 Wort und die heiligen Sacramenta in mir /
 damit ich meinen Heyland Iesum Chri-
 stum nach seiner Person / Amt und Wohl-
 thaten je mehr und mehr erkennen / den
 Gnaden = Verheissungen ungezweifelten
 Besfal geben / mit freudigem und festen
 Vertrauen ihm anhangen / und mir alle seine
 theuer = erworbene Gnaden = Güter erfreulich
 zueignen / uñ zu meiner Seelen Beruhigung
 und Ergezung gebrauchen lerne / und bestän-
 dig bey ihm in waarem Glauben bis an mein
 Ende verbleibe.

Wofern es dir auch / meinem allweisen
 GOTT / gefällig / mich grosse Schwachheit
 des Glaubens eine zeitlang fühlen zu lassen /
 J 2 fo

196 Gebeth zum andern Hauptstück

so gieb mir doch in meinem Herzen dieses
tröstliche Zeugnis / daß ich um solches schwa-
chen Glaubens willen nicht werde verwor-
fen werden / sondern mein himlischer Vater
werde mich dennoch für sein liebes Kind er-
kennen / und mein Heyland Christus JE-
sus mich so wol seiner herrlichen und himm-
lischen Wohlthaten theilhaftig machen / als
die Starckgläubigen / und seine Göttliche
Krafft in mir schwachen Menschen lassen
mächtig seyn. Gib mir immer zu erkennen/
daß ich den Schatz des Glaubens gleichsam
wie in einem irrdischen Gefäß trage / und
solchen leichtlich verlihren könne / wo du
mir nicht die Beständigkeit des Glaubens
mittheilest. Warum ich denn dich auch
hiermit demüthig ansehe und bitte. Die-
weil auch der seligmachende Glaube / wo er
rechtschaffen / und nicht todt / oder eine bloße
Wissenschaft und Mundwerck ist / durch die
Liebe thätig sich erweist / so treibe du mich
selber an / als dein gläubig Kind / daß ich
mich in deiner Göttlichen und des Nächsten
Liebe enfferig übe / durch den Glauben dem
Zeu

Teufel / der argen Welt und meinem sündlichen Fleisch und Blut freudig widerstehe / und hingegen züchtig gegen mir selbst / gerecht gegen meinen Nächsten / und Gottseelig gegen dir / dem Allerhöchsten / in dieser Welt lebe / allerley gute Werck thue / und damit meinen ungefärbten Glauben beweise / laß mich auch endlich erfahren / was des Glaubens Ende der Seelen Seeligkeit sey / zu welcher du mir aus Gnaden verhelfest wollest / Amen.

Gebeth um Regierung und Erhaltung der Christlichen Kirchen.

GOTT Heiliger Geist / der du aus herzoglicher Liebe und Wohlmeinung durch dein heiliges Wort und Sacramenta auf Erden die werthe Christenheit beruffen / gesamlet / erleuchtet / geheiliger / und bey Jesu Christo / ihrem Haupt / König und Herrn / wider alles Wüten und Toben des leidigen Teufels / und der gottlosen Welt / im rechten einigen Glauben bishero in unserm Vaterland / und auch an diesem Ort / gewaltiglich erhalten hast / dafür ich dir herzlich

Lob und Danck sage. Sonderlich auch dar-
 um / weil du mich von Christlichen Eltern/
 und an dem Ort / da sich deine werthe Chri-
 stenheit befindet / hast lassen geboren werden/
 und stracks in meiner zartesten Kindheit/
 durch das Sacrament der heiligen Tauffe
 zu derselben gebracht / und darbey erhalten
 hast. Nimm dich ihrer auch hinfüro freu-
 lich und väterlich an / und laß uns frölich in
 der That erfahren / daß sie sey die hochge-
 liebte Freundin und Braut des ewigen
 Sohns Gottes meines Heylandes Jesu
 Christi / an welcher er seine Lust und Freu-
 de hat; Daß sie auch sey sein eigenthüm-
 liches Volk / und das auserwehlte Ge-
 schlecht / welches er / als ihr holdseeliger Kö-
 nig / mit Gelindigkeit regieret / wider alle ge-
 fährliche Anläuffe mächtiglich beschützet/
 für sie stetig sorget und wachet / und allezeit/
 ja bis an das Ende der Welt / mit Gnaden
 bey ihr seyn und wohnen will. Daß sie fer-
 ner auch sey sein geistlicher Leib / welchem er/
 als ihr einiges ewiges Haupt / die Fülle von
 allerley herrlichen Gaben mittheilet / nem-
 lich

lich leben / Krafft / Stärke / Friede / Freude /
Trost / ja Heyl und Seeligkeit.

Erfülle auch / was du in deinem Wort
der werthen Christenheit für herrliche Ver-
heissungen gethan hast / heilige / lehre / stärke
und tröste sie für und für / leite sie in alle
Waarheit / und laß dein heiliges Wort
bis an das Ende der Welt lauter und un-
verfälschet darinn geprediget / und die hoch-
würdigen Sacramenta recht gehandelt und
ausgetheilet werden / damit sie / als deine
Gemeine / dir in waarem Glauben und
gottseeligem Leben beständig diene / auch fort
und fort etliche aus den Ungläubigen be-
kehret / und wahre Gliedmassen deiner Kir-
chen werden mögen. Mache auch alle
listige Anschläge und Fürnehmen des Teu-
fels / und anderer ihrer Feinde / dadurch sie
deiner Kirchen Schaden zu thun / und sie
auszurotten gedencken / durch deine Gött-
liche Weißheit zu nichte / und laß die Pfor-
ten der Hölle / oder alle Macht / List und
Gewalt der bösen Geister / sie nicht überwäl-
tigen / vielmehr in grossen Verfolgungen
wach-

200 Gebeth zum andern Hauptstück

wachsen und sich ausbreiten. Und wenn das Ende dieser vergänglichen Welt kömmt/ so nimm alle liebe gläubige Gliedmassen deiner Kirchen auf in das ewige Freuden-Leben/ und mache sie darinnen ewig herrlich und seelig / Amen.

Gebeth von dem ewigen Leben ins-
gemein.

Wie lieblich und herrlich beschreibest du/ lieber Vater im Himmel / in deinem Wort das ewige Freuden-Leben / darzu wir fürnemlich von dir erschaffen / von deinem lieben Sohne erlöset / und vom Heiligen Geist geheiligt seyn / deswegen wir auch zusörderst und vor allen Dingen darnach zu trachten / und solches enfferiger / als alle andere Dinge in dieser Welt zu suchen/ auch in allem Creutz uns damit zu ergötzen haben/ daß wir gewiß wissen / du wollest uns nicht allein aus Gnaden / um Christi willen/ nach dieser Vergänglichkeit desselbigen zu rechter Zeit theilhaftig machen / sondern es sey auch dieser Zeit leiden nicht werth der Herrlichkeit / die an uns offenbahret werden soll/

soll/ denn es ist eine ewige/ und über alle masse wichtige Herrlichkeit. Ach lieber Gott/nimm doch meine Seele bald nach meinem Sterben in solch ewig Freuden-Leben/ am Jüngsten Tage aber laß meinen Leib und Seel zugleich in dasselbig auffgenommen werden.

Damit ich aber gegen dem ewigen Leben alles dessen/ was in dieser Welt köstlich ist/ vergesse/ oder es sehr gering achten lerne/ so erweise mir die grosse Gnade/ und laß noch in diesem Leben einen lieblichen Blick solcher himmlischen Herrlichkeit in mein Herz fallen/ und dasselbe einen süßen Vorschmack davon frölich empfinden. Denn aus demselben werde ich nicht allein ein herzlich Verlangen darnach bekommen/ sondern auch in der That verspüren/ wie das ewige Leben alle zeitliche Freude/ Wollust/ Pracht/ Reichthum und Herrlichkeit weit übertrifft/ und dermaleins mit solcher Anmuth werde genossen werden/ daß mir und andern Auserwählten tausend Jahr darin seyn werden/ wie sonst ein einziger Tag. Wie hoch und werth sind wir/ O

J 5

lieb.

202 Gebeth zum andern Hauptstück

liebster GOTT / für dir geachtet ! Wie lieb
mußt du uns nichtswürdige Menschen haben/
daß du aus lauter Gnaden / so wir an dei-
nen eingebornen Sohn beständig gläuben/
ein solch überaus köstliches ewiges Freuden-
Leben/als die beste Gabe/schencken wilst? Da
wir doch unserer Sünden halben in die tieffe
Hölle gehören.

Ach mein Herzens-Vater im Him-
mel! steure ja dem höllischen Bösewicht/ daß
er mir das Ziel des ewigen Lebens niemahls
in meinem Herzen verrücke / und mich
zu einem ganz irrdisch-gesinneten Menschen
mache / laß mich vielmehr oft und viel be-
herzigen / daß es viel besser sey / so ich dort
ewig gnug habe / als hier eine kleine Zeit in
irrdischer Lust lebe. Schaffe in mir ein himm-
lich-gesinnetes Herz / zeuch meine Gedan-
cken zu dem ewigen Freuden-Leben / auf daß
ich anfangen schon jeko mit Lust meinen
Wandel und Begierde im Himmel zu ha-
ben / stärke mir sonderlich an meinem lez-
ten Ende mein Gedächtnis / daß ich mich
des ewigen Lebens tröstlich erinnere / und
da

daher den Tod nicht fürchte / solches verleyhe
mir aus Gnaden / Amen.

Gebeth von der himmlischen Freyheit im ewigen Leben.

Wen dem erbärmlichen Zustande / O
treuer Gott und Herr / den es mit uns
Christen / dem Leibe und der Seelen nach / in
diesem Leben hat / können wir uns mit nichts
bessers laben und erquicken / als mit der
gläubigen Betrachtung / daß wir dort der-
maleins zur ewigen himmlischen Freyheit
gelangen / vollkommenlich von Sünden rein /
und von allem Leibes- und Seelen-Elende /
ganz und gar ewig erlöset seyn werden. Ach
laß mich oft und viel solche herrliche Frey-
heit recht betrachten / sonderlich aber zu der
Zeit / wenn ich darüber sehr bekümmert und
betrübet bin / daß ich dich und deinen heili-
gen willen nur Stückweise und ganz un-
vollkommen mit meinem Verstande in
diesem Leben erkenne / und die sündliche Un-
ordnung meines bösen Willens und der
Affecten und Begierden bey mir allzusehr
wahrnehme / auf daß ich mich damit tröst-
lich

204 Gebeth zum andern Hauptstück

lich aufrichte / daß im ewigen Leben mein Verstand / Wille und Affeten von allem unvollkommenen und unordentlichen sündlichen Wesen völlig werde befreuet/seyn. Ach! erwecke in mir ein sehnlich Verlangen nach solcher lieblichen Seelen-Ruhe und Herrlichkeit/ so oft mein Herz Sünde fühlet / und ich darwider zu kämpffen / und mit dem Teufel und seinem Anhang so hefftig zu streiten habe / daß ich darüber ganz matt und verdrossen werde.

O wie theuer und hoch habe ich auch dankenhero deine Göttliche Güte / O du mein allgütiger Gott! zu schätzen / daß du mich an statt meines jetzigen schweren / und so vielen Unfällen unterworffenen sterblichen Leibes / im ewigen Leben mit einem solchen geistlichen/geschwinden/kräftigen/herrlichen und verklärten Leibe beschenden wilst/ der dem von Göttlicher Klarheit hell-leuchtenden Leibe Jesu Christi ähnlich seyn soll/ und viel heller leuchten / und viel tausend mal schöner seyn wird / als die liebliche Sonne. Ach hilff/ liebster Gott! daß ich in
schmerz-

schmerzhaften Kranckheiten / und da sonst
mein Leib grosse Noth leidet / mich dessen er-
freue / und diesen Glaubens-Schluß ma-
che: Siehe / ich werde im ewigen Leben zu
rechter Zeit zu solcher herrlichen / lieblichen
Freiheit gelangen / daß ich mich für keinem
leiblichen Unglück / auch dem Tode / nicht
mehr werde zu besorgen haben.

Stelle mir gleichsam geistlicher Weise
für Augen / was für einen freudenreichen im-
merwährenden Triumph ich im ewigen Le-
ben / nebenst andern guten Streitern Jesu
Christi / mit grossem Frolocken halten wer-
de / über alles mein ausgestandenes Elend /
und über meine geist- und leibliche Feinde /
Sünde / Tod / Teufel / Hölle und böse Men-
schen / die mich hier geängstiget haben / wenn
du mir die herrliche schöne Siegs- und Eh-
ren-Krone aufsetzen / und mich zur ewigen
Sicherheit und Freiheit bringen wirst.
Ach sencke doch in mein müdes und trauri-
ges Herz etwas von dem süßen Trost / den
ich einmal dort ewig daran haben solle / wenn
ich allhie durch den Glauben an meinen
J 7 HErrn

206 Gebeth zum andern Hauptstück

Herrn Jesum / den Teufel / die Welt / und
alles leibliche und geistliche Unglück in Chri-
stlicher Gedult überwinde. Auf daß ich dar-
aus Ursach nehme / mit viel grösserm Ernst
den himmlischen Friede zu suchen / mich mehr
darüber / als dem irdischen Friede zu er-
freuen / und auf die versprochene Freyheit im
ewigen Leben mit gläubigem Verlangen zu
hoffen / Amen.

Gebeth von der himmlischen
Wohnung.

Was ist diese Welt anders / O Allmäch-
tiger GOTT / als eine solche Woh-
nung / darinnen wir uns wegen vielerley
geistlichen und leiblichen Mangels und gros-
sen Ungemachs / oft nicht mit geringem
Verdruß befinden? O wie groß ist denn
nun deine Himmels-väterliche Liebe / daß du
uns dermaleins aus lauter Gnaden daraus
nehmen / und nicht wieder in ein irdisches
vergänglichliches / lediges und wüstes Haus /
oder in einen herrlichen und überaus köstli-
chen Fürstlichen oder Königlichen Pallast /
so mit Menschen-Händen gemacht ist / son-
dern

dern in das himmlische ewig-bleibende und von dir selbst erbaute Haus / einführen wilst / darinnen alles vollauflist / und welches deine eigene Göttliche Herrlichkeit erleuchtet / und schön / helle und glänzend machet. Ja in das Haus / darinnen du hochgelobter Dreieinigster Gott auf die allerholdseeligste und freudenreichste Art dich gegenwärtig erweist.

Ach! verleihe mir deine Gnade / damit ich ja an solch dein himmlisches und herrliches Haus oft frölich gedенke / sonderlich aber / wenn ich das elende Wesen in dieser irdischen Hütten meines Leibes / und allen andern Jammer / so mir in dieser Welt zu handen stößet / mit Ach und Wehe erfahre / auch wol Haus und Hof / und was ich sonst in der Welt habe / mit Leid verliere. O wie frölich werde ich demaleins seyn / wenn ich bey dir / meinem allerliebsten frommen GOTT / in solchem deinem Hause zu wohnen komme! Denn freuet sich derjenige / so aus einer Wüsten Wohnung / in welcher er grossen Hunger und Durst / nebenst

208 Gebeth zum andern Hauptstück

benst vielem andern grossen Elend ausgestanden hat / erlediget / und mit einem köstlichen Hause / darinnen die Hülle und Fülle anzutreffen ist / beschencket wird. Solte denn darüber nicht viel grössere Freude bey mir entstehen / wenn ich aus der müheseligen Wohnung dieser Welt in das Haus des ewigen Lebens komme / das überaus schön / voll unaussprechlicher Herrlichkeit / Lichts und Klarheit / ja voll himmlischer Freude / wie auch voll rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit ist / darinnen ich überflüssig lauter ewiges Heyl und Seeligkeit / und also das allerlieblichste und tröstlichste Wesen und Leben / antreffen werde. Ach lieber GOTT / nimm mich bald auf in solche ewige freudreiche Güter / Amen.

Gebeth von der liebevollen Gesellschaft
im ewigen Leben.

Du weisst / Allmächtiger Gott / daß wir deine gläubige Kinder leider leider! mitten unter den argen / bösen / falschen / heuchlerischen / untreuen / feindseligen / schädlichen und widerwärtigen Leuten in dieser Welt

Welt seyn. Gelingets uns aber je / daß mir durch deine milde Güte einen frommen treuen und liebeichen Freund antreffen / wissen wir unsers Glückes schier kein Ende. Denn wir sind versichert / daß wir an ihm einen grossen Schatz / starken Schutz und Trost des Lebens / und also auch grosse Freude und Wonne haben. Geschicht nun solches mit einem einigen rechten Freund? Ey wolan / so laß mich bedencken / was das erst vor ein Glück / Schatz / Trost und Freude seyn werde / wenn du uns durch einen seligen Abschied alsobald zu der unzählbaren Menge der heiligen Engel und Auserwählten im Himmel allernädigst versammeln wirst / von welchen wir uns ganz keines Hasses / Meids / Zanks / Untreu / noch einigen Schadens weiter zu befahren / sondern lauter süßer vollkommener Liebe / Treu und Aufrichtigkeit zu ihnen ewig zu versehen haben / nach welcher sie auf das allfreundlichste und liebeichste mit uns umgehen werden. Kömmts nun mit mir / liebster Gott! so weit / daß mir die Menschen mit

mit Falschheit / Untreu und Bosheit begeg-
 nen / und so lches mir wehe thut / so sprich zu
 meiner Seelen / leide solches nur geduldig/
 ich will dich schon zur rechten Zeit von diesen
 argen und unschlachtigen bösen Menschen
 wegnehmen / und dich an den Ort bringen/
 da du lauter treue beständige Hertzens-Lieb-
 haber finden wirst.

O wie wohl wird mir dermaleins seyn/
 wenn mich das ganze himmlische Heer auf
 das allerholdseeligste empfangen / und mir we-
 gen der erlangten ewigen Seeligkeit mit frö-
 licher Stimme Glück wünschen / auch mich
 seelig preisen wird / daß ich an deinen Sohn/
 meinen Heyland / bis in den Tod zegläubet
 habe / wie herzlich werde ich durch ihr lieb-
 reiches Gespräch ergetzt werden / wenn sie
 mit mir von dir / meinem Gott / und von dei-
 nem lieblichen Wesen und Eigenschafften/
 wie auch von deiner unaussprechlichen ewi-
 gen Liebe und Gnade / und von deinen herr-
 lichen Wercken und überaus grossen Wohl-
 thaten auf das allerfreundlichste reden wer-
 den! Wie tröstlich wird es mir auch seyn/
 wenn

wenn ich in der That erkennen werde / daß
 ein jeder unter den heiligen Engeln und Auß-
 erwählten sich über meine Ehre / Herrlichkeit
 und Glückseligkeit so hoch erfreuet / als wenn
 sie ihm selbst wiederführe; Lieblich wird mir
 es auch vorkommen / wenn du / mein allerge-
 treuester GOTT / mich meine Hergens
 Freunde und Verwandten / Vater / Mut-
 ter / Geschwister / Ehegatten / und derglei-
 chen / welche ich mit großem Schmerzen
 durch den Tod verlohren / im ewigen Leben
 wieder sehen / wie auch die lieben Erh-Vä-
 ter / die gottseeligen Könige / die lieben Pro-
 pheten und Aposteln / und die heiligen Mär-
 tyrer schauen lassen wirst; Ach laß mich sol-
 ches offte und viel tröstlich betrachten / und
 desto lieber von den Leuten dieser Welt mei-
 nen Abschied seelig nehmen / um Christu
 willen / Amen.

Gebeth von dem höchstseeligen An-
 schauen Gottes.

Wennich / O Allmächtiger GOTT / bey
 mir herzhlich betrachte / daß Petrus über
 dem

dem Anschauen des verklärten Angesichtes
 Jesu Christi / deines Sohns / und deiner
 freudenreichen Stimme / wie auch über dem
 herrlichen Gespräch / so derselbe / mein liebster
 Heyland mit Mose und Elia hielte / hie in
 dieser Sterblichkeit dermassen erquicket und
 vergnüget werde / daß er gerne an solchem
 Orth allezeit seyn und bleiben wolte; Ey wie
 viel grössere Freude wirst du mich im ewigen
 Leben haben lassen / da ich dich meinen Gott
 und Herrn viel herrlicher anschauen / und
 mit viel grösserer Lieblichkeit deine Stimme
 von deiner ewigen Liebe und Gnade / gegen
 mich und alle Auserwählte / werde hören / ja
 solche auch in meinem Herzen auf die aller-
 tröstlichste Weise fühlen. Gewiß werden hier-
 durch meine Augen und Herz je mehr und
 mehr sich zu dir wenden / und wird eine solche
 reine / inbrünstige und vollkommene Gegen-
 Liebe bey mir angezündet werden / daß ich
 nichts im neuen Himmel und auf der neuen
 Erde so gerne sehen werde / als dich / meinen
 Gott und Herrn / ich werde mich auch von
 keinem Dinge so gänglich sättigen / und ver-
 gnü-

gnügen lassen/als von deinem lieblichen An-
 schauen / und deinem höchst-tröstlichen Ge-
 spräch. O welche unaussprechliche Herr-
 lichkeit wird es seyn/ daß ich dich ewigen waa-
 ren Gott von Angesicht zu Angesicht / wie
 du bist / sehen / und nach Beschaffenheit des
 ewigen Lebens vollkömmlich erkennen / und
 daher in meinem Herzen erst recht auf das
 allererfreulichste empfinden werde / daß du
 das allerlieblichste / schönste / holdseligste/gü-
 tigste und allerliebreichste Wesen / und also
 auch das allerbeste / höchste und ewige Gut
 selbst bist. Mein liebster Gott! ach wie kom-
 me ich zu dieser grossen Gnade / daß ich gleich
 den Engeln allezeit / ja in Ewigkeit / dein
 lieblich Angesicht sehen soll? Siehe / deiner
 unerforschlichen Liebe habe ichs wahrhaftig
 allein zu danken. Muß ich nun in diesem
 Leben manchmal solche Dinge sehen / davon
 mir das Herz im Leibewehe thut: Oder / ich
 sehe im Gegentheil etwas schönes und an-
 muthiges / so laß mich davon diese heilsame
 Erinnerung nehmen / daß ich einmal zu dem
 allerholdseeligsten Anschauen deines Ange-
 sichts

214 Gebeth zum andern Hauptstück

sichtes gelangen / und mir solch dein Angesicht / weiles alle Schönheit und Liebligkeit auf unaussprechliche Weise übertrifft / unendlich mehr Freude bringen werde / als alle andere irdische Dinge mich entweder betrüben oder erfreuen mögen.

Wunder wäre es nicht / O frommer Gott / daß ich gleichsam entzückter würde / wenn ich mich durch deine Gnade besinne / wie ich dort viel eigendlicher und kräftiger als in dieser Unvollkommenheit durch das dunckele Wort im Glauben / werde verstehen lernen / daß du ein Einiger Gott im Wesen / und doch dreysaltig nach den Personen / Vater / Sohn und Heiliger Geist / und deinen herrlichen Göttlichen Eigenschafften nach / Ewig / Allmächtig / Allwissend / Allweise / Waarhafftig / Gerecht / Gütig / Barmherzig und Gnädig bist. Denn wenn ich dich / liebeichen Wunder-Gott / alsdenn viel tausend Jahr mit höchster Vergnügung meines Herzens angesehen habe / werde ich doch nicht den geringsten Verdruß darüber empfinden / sondern vielmehr hitzige Begier-

gerde haben / dich unaufhörlich in alle Ewigkeit ferner anzuschauen / deiner ewigwährenden Liebe beständig zu genießen / und dadurch mein Leib und Seel zu erquickten: Sondern / zu Bezeugung deiner allersüßesten und überschwänglichen Liebe / du mein lieber himmlischer Vater / nicht allein viel lieblicher und freundlicher / als jemals eine / Mutter ihr liebes Kind / und ein treuer Freund den andern / mich anblicken / sondern auch mit diesen oder dergleichen allerholdseeligsten Worten anreden wirst: Nun / nun schaue mein allerliebstes väterliches Angesicht an / darauf ich dich oft vertröste: Ich / ich bins / der ich dich fürnemlich zu diesem ewigen Leben erschaffen / und in jener vergänglichen Welt erhalten habe; Ich bins / der ich dich aus Liebe meinen Sohn zum Heylande gesandt / und dich mit dem H. Geist begnadet / und zu meinem Kinde und Erben angenommen habe.

O wie köstlich und lieblich wird es auch in meinem Herzen lauten / wenn du / O treuer
ster

216 Gebeth zum andern Hauptstück

ster HERR Iesu / zu Bezeugung deiner
grossen Liebe / mich also tröstlich ansprechen
wirst: Schau mich nur wol an / ich bin der
HERR der Herrlichkeit / der hochgelobte
Gott / und zugleich dein Bruder / siehe mich
nur wol an / denn ich bins / der ich diesen mei-
nen Leib / um deine und anderer armen Sün-
den wegen / so greulich verwunden und erwür-
gen lassen: Ich bins / der ich an meiner See-
len / dir und andern zu gute / Höllen-Angst
ausgestanden / und euch dadurch erlöset / und
dieses ewige Leben erworben habe. Nun
solst du / und andere Auserwählte / ewig bey
mir seyn / und Freude die Fülle haben.

O was für Freude und Wonne wird
ferner darüber in meinem Herzen entstehen/
wenn du / O Gott Heiliger Geist! also / ja
noch viel liebereicher / zu mir reden wirst: Sie-
he mich an / ich bin eben derselbe himlische Leh-
rer? Leiter und Tröster / der dich den Weg zu
diesem Freuden-Leben gelehret / Glauben
und Liebe in dir gewircket / dich zu allem gu-
ten angetrieben / und mit der Vergebung
der Sünden / und anderm süßem Trost / bis
an

an dein Ende erquicket habe. Nun / ich wil dich auch in Ewigkeit mit ewigem süßen Trost an Leib und Seel erfreuen.

O wie wohl wird mein Leib und Seel von solchem Anschauen und freudenreichen Aureden / O du herrlicher Dreyeiniger Gott / wie auch von frölicher Niessung dessen / was du für deine Liebhaber bereitet hast / genossen ! Du / du wirst mir alsdenn seyn alles in allem / nemlich das allerschönste und lieblichste in meinen Augen / das allerfreundlichste und holdseelichste in meinen Ohren / das aller süßeste in meinem Munde / und das allerliebste / allerwertheste und allerbeste in meiner Seelen / daher ich nicht einen Augenblick ohne dich werde seyn wollen / sonderlich wenn ich an dir werde wahrnehmen / daß du gleichfalls deine ewige Lust und Freude an mir und andern Auserwählten hast. Ach allerliebster Gott / pflanze doch in mein Herz ein viel grösser Verlangen / dich im ewigen Leben zu schauen / als Moses hatte / dich in diesem Leben zu sehen. Laß mich auch alle meine Sachen dahin richten /

R

da-

218 Gebeth zum andern Hauptstück

Damit ich einmahl mit Freuden und Dancken für dein Angesicht komme / und dich ewig anschauen möge / das verleyhe mir aus Gnaden / Amen.

Gebeth von dem Lobe/welches die Auserwählten Gott mit Freuden geben werden.

Vermag in dieser Unvollkommenheit dein Lob / O du hochgelobter Gott / so viel bey deinen gläubigen Kindern auszurichten / daß sie ihres Herzens Freude und Wonne daran haben / wie solte denn im ewigen Leben dieses nicht vielmehr Freude und Wonne erwecken / wenn wir / deine liebe Auserwählten / nebenst den heiligen Engeln/auf ganz vollkommene Weise dich / wegen deiner unendlichen Liebe und Wohlthat / und wegen deiner Göttlichen hohen Majestät und Herrlichkeit/mit freudigem Gemüth loben / das Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der Herr Zeboth / frölich anstimmen / und mit hertzlichen Frolocken singen werden Lob/ Ehr und Weißheit / Danck und Preiß/ Krafft und Stärke/ sey dir / unserm Gott/ der

der du uns nicht allein in jener vergänglich-
chen Welt / solche grosse Liebe und Treue er-
wiesen / sondern auch nun in diesem ewigen
Freuden-Leben mit unaussprechlicher ewi-
ger Liebe umfähest / und mit so reichen him-
lischen Gütern begabet hast.

Ach du / mein allerfreundlichster Gott /
laß mich daran mit Ernst gedencken / so
oftt ich eine wohlklingende Music höre / die
mir in diesem Thränen-Thal liebliche Er-
quickung und Ergezung bringet / oder so ich
selber ein geistlich Lied durch deinen Göttli-
chen Antrieb frölich singe / damit ich mich
daher inniglich sehnen lerne / zu dir / mei-
nem GOTT / ins ewige Leben zu kommen / dich
darinnen unaufhörlich zu loben und zu rüh-
men / und unermessliche Freude darüber zu
haben.

O wie wehe thut es mir / mein Gott /
wenn sich meine Seele nicht recht nach
Wunsch zu deinem Lobe erheben will / da ich
doch weiß / daß du der hochgebenedeyete Gott
bist / von dem ich so viel Gutes an Seel und
Leib empfangen habe / und daß allhier ein
K 2 gn

guter Anfang zu deinem Lobe müsse gemacht werden / wenn man demaleins an den Ort gelangen wolle / da dir mit unaussprechlichem frölichen Frolocken ewiges Lob gegeben wird. Ach verzeihe mir solche meine Nachlässigkeit und Kalksinnigkeit bey deinem Lobe / und hole mich bald dahin / da es mit deinem Lobe besser von statten gehen wird / ja komm HErr JESU / und nimm mich aus Gnaden auf in die himmlische Schaar derer / die dich ohne unterlaß loben / preisen und rühmen / Amen.

Gebeth von der unaufhörlichen Beständigkeit der himmlischen Freude.

Die tägliche Erfahrung lehret uns gnugsam / wie so wol geistliche als leibliche Freude in dieser Welt so ganz unbeständig und unvollkommen ist / daß sie auch in einem Augenblick in die grössste Traurigkeit gar leichtlich kan verwandelt werden / oder es ist doch sonst dabey manche Unlust und Sorge.

Aber was die reine Freude des ewigen

Le

Lebens anlangt / daraufdu / O mein treuer
Gott und Herr / mich beständig hoffen
heiffest / dieselbewäret nicht nur etwan eine
kleine Zeit / sondern unaufhörlich / in alle
Ewigkeit / und ist darbey ganz keine Un-
lust noch Verdruß. Hilff gnädiglich / daß
ich solche herrliche und ewige Freude für al-
len andern Dingen erwehle und suche / und
dargegen die nichtige und geschwind hinsal-
lende Welt-Freude / zumaln in sündlichen
Dingen / verachten und fliehen lerne.

Die treffliche Wort Petri von solcher
herrlichen und unaussprechlichen Himmels-
Freude / bilde mir zu meinem Trost ja tieff
in mein Hertz / damit ichs frölich allhier
glaube / und dort dermaleins noch tausend-
mal frölicher schaue / und in der That erfah-
re / daß sie sey unvergänglich / weil keine
Furcht noch Sorge zu tragen / daß sie ein
Ende nehme : unbesleckt / weil sie mit kei-
ner Traurigkeit und Unlust vermischet / un-
verwelcklich / weil man ihrer nicht müde
noch überdrüssig wird / sondern sie ewig rein
und kräftig bleibet / also / daß wenn wir viel